

A black and white close-up portrait of Jony Ive, the former head of Apple's design team. He is shown from the chest up, wearing a light-colored crew-neck sweater. He has a short beard and is looking slightly to the right of the camera with a subtle smile. The background is solid black.

Leander Kahney

Jony Ive
Das Apple-
Design-Genie

PLASSEN
VERLAG

Leander Kahney

Jony Ive
Das Apple-
Design-Genie

PLASSEN
VERLAG

Die Originalausgabe erschien unter dem Titel
Jony Ive. The Genius Behind Apple's Greatest Products
ISBN 978-1-59184-617-8

Copyright der Originalausgabe 2013:
Copyright © 2013 by Leander Kahney
All rights reserved including the right of reproduction in whole or in part in any form.
This edition published by arrangement with Portfolio, a member of
Penguin Group (USA) LLC, A Penguin Random House Company.

Copyright der deutschen Ausgabe 2014:
© Börsenmedien AG, Kulmbach

Übersetzung: Egbert Neumüller
Covergestaltung: Johanna Wack
Gestaltung, Satz und Herstellung: Martina Köhler
Lektorat: Elke Sabat
Druck: GGP Media GmbH, Pößneck

ISBN 978-3-86470-210-5

Alle Rechte der Verbreitung, auch die des auszugsweisen Nachdrucks,
der fotomechanischen Wiedergabe und der Verwertung durch Datenbanken
oder ähnliche Einrichtungen vorbehalten.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der
Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten
sind im Internet über <<http://dnb.d-nb.de>> abrufbar.

BÖRSEN  MEDIEN
AKTIENGESELLSCHAFT

Postfach 1449 • 95305 Kulmbach
Tel: +49 9221 9051-0 • Fax: +49 9221 9051-4444
E-Mail: buecher@boersenmedien.de
www.plassen.de
www.facebook.com/plassenverlag

*Für meine Frau Tracy und unsere Kinder –
Nadine, Milo, Olin und Lyle*

Inhalt

- 6** Vorbemerkung des Autors
- 10** Kapitel 1 Die Schulzeit
- 24** Kapitel 2 Eine britische Designausbildung
- 44** Kapitel 3 Leben in London
- 80** Kapitel 4 Die erste Zeit bei Apple
- 124** Kapitel 5 Jobs' Rückkehr zu Apple
- 184** Kapitel 6 Eine Hitserie
- 208** Kapitel 7 Das Designstudio hinter dem Eisernen Vorhang

- 224** Kapitel 8 **Das Design des iPods**
- 242** Kapitel 9 **Montage, Materialien und sonstige Materien**
- 270** Kapitel 10 **Das iPhone**
- 296** Kapitel 11 **Das iPad**
- 306** Kapitel 12 **Unibody überall**
- 320** Kapitel 13 **Apples wertvollster Spieler**

- 344** Danksagungen
- 346** Geheimhaltung und Quellen
- 350** Anmerkungen
- 374** Fotonachweis



Vorbemerkung des Autors

Als ich Jony Ive zum ersten Mal traf, trug er den ganzen Abend meinen Rucksack durch die Gegend.

Unsere Wege kreuzten sich 2003 bei einer frühabendlichen Feier auf der Macworld Expo. Als rasender Reporter von Wired.com wusste ich natürlich genau, wer er war: Jonathan Ive stand kurz davor, der berühmteste Designer der Welt zu werden.

Ich war überrascht, dass er bereit war, mit mir zu plaudern.

Wir entdeckten unsere gemeinsame Liebe zum Bier und auch das Gefühl eines Kulturschocks, da wir beide als Briten in San Francisco leben. Zusammen mit seiner Frau Heather ergingen wir uns in Erinnerungen an britische Pubs und die großartigen Zeitungen, und wir sprachen darüber, wie sehr wir die britische Musik vermissen (vor allem Electronic House). Nach ein paar Pints sprang ich jedoch auf, weil mir eingefallen war, dass ich zu einer Verabredung zu spät dran war. Ich ging eilig weg und vergaß dabei meinen Laptop-Rucksack.

Weit nach Mitternacht stieß ich erneut auf Jony Ive, in einer Hotelbar am anderen Ende der Stadt. Zu meiner großen Überraschung hatte er meinen Rucksack über der Schulter hängen.

Dass der gefeiertste Designer der Welt den ganzen Abend lang den Rucksack eines vergesslichen Reporters mit sich herumtrug, verblüffte mich. Heute ist mir allerdings klar, dass das typisch für Jony Ive ist. Er fokussiert sich auf sein Team, auf seine Mitarbeiter und vor allen Dingen auf Apple. Bei Jony dreht sich alles um die Arbeit – aber wenn er über die Arbeit spricht, ersetzt er „ich“ durch „wir“.

Ein paar Monate nach unserer ersten Begegnung stieß ich auf Apples Worldwide Developers Conference im Juni 2003 wieder auf ihn. Er stand an der Seite, während Jobs den neuen Power Mac G5 vorstellte, einen leistungsstarken Tower in einem umwerfenden Aluminiumgehäuse. Jony plauderte mit ein paar beflissenen Damen aus der PR-Abteilung von Apple. Nach Jobs' Vortrag ging ich hinüber zu ihm.

Er strahlte mich an und sagte: „Sehr schön, Sie wiederzusehen!“
Wir gaben uns die Hand und er fragte überaus freundlich: „Wie geht es Ihnen?“

Ich war zu verlegen, um den Rucksack anzusprechen.

Irgendwann brachte ich es übers Herz, ihn zu fragen: „Können Sie mir ein paar Sätze sagen, die ich schreiben darf?“ Die PR-Frauen, die danebenstanden, schüttelten unisono die Köpfe – Apple ist für seine Geheimnistuerei schon immer berüchtigt –, aber Jony sagte: „Selbstverständlich.“

Er führte mich zu einem Vorführmodell auf einem Ständer in der Nähe. Ich wollte eigentlich nur einen markanten Spruch haben, aber er stürzte sich in einen leidenschaftlichen 20-minütigen Monolog über sein neuestes Werk. Ich kam kaum zu Wort. Er konnte einfach nicht anders: Design ist seine Leidenschaft.

Der aus einem riesigen Aluminiumblock bestehende Power Mac G5 sah wie ein Tarnkappenbomber aus nacktem grauen Metall aus. Dieses quasi-militärische Aussehen passte in die damalige Zeit: Es war die Zeit der Megahertz-Kriege, als Apple in einem Wettlauf um die schnellsten Chips gegen Intel angetreten war. Die Hersteller bewarben ihre Computer mit der schieren Rechenleistung und Apple prahlte, sein neues Gerät sei das schnellste von allen. Aber Jony sprach nicht über Leistung.

„Also der da war wirklich schwierig“, sagte er. Dann erzählte er mir, die übergreifende Designphilosophie bei diesem Gerät sei gewesen, alles einfach zu halten. „Wir wollten alles loswerden, was nicht absolut notwendig ist, aber man sieht diese Anstrengung gar nicht.“

Wir kamen immer wieder auf den Anfang zurück. Brauchen wir dieses Teil? Können wir es dazu bringen, die Funktionen der vier anderen Teile zu übernehmen? Es wurde zur Standardübung, zu reduzieren und wieder zu reduzieren, aber dadurch ist er leichter zu bauen und die Leute können leichter damit arbeiten.“

Reduzieren und vereinfachen? Das klang nicht nach dem typischen munteren Technologierede. Normalerweise brachten die

Unternehmen an neuen Geräten zusätzlichen Schnickschnack an, anstatt ihn wegzunehmen, aber Jony sprach vom Gegenteil. Nicht dass die Vereinfachung ein neuer Ansatz gewesen wäre – sie gehört zum Einmaleins des Designstudiums. Aber im richtigen Leben schien es sie 2003 nicht zu geben. Erst später begriff ich, dass mir Jony Ive an jenem Junimorgen in San Francisco einen gigantischen Hinweis auf das Geheimnis von Apples Innovationen geschenkt hatte, auf die grundsätzliche Philosophie, die das Unternehmen in die Lage versetzte, Durchbrüche zu erzielen und zu einem weltweit dominierenden Unternehmen zu werden.

Ive gab sich damit zufrieden, am Rande zu stehen, wenn Steve Jobs der Öffentlichkeit die Produkte ihrer gemeinsamen Arbeit verkaufte – unter anderem den zur Ikone gewordenen iMac, den iPod und das iPad. Jedoch hatten seine Denkweise und sein Designstil zu enormen Durchbrüchen geführt. Als Apples Senior Vice President für Industriedesign ist er inzwischen unerreicht in seiner Macht, unsere informationsbasierte Gesellschaft zu gestalten und die Art neu zu definieren, wie wir arbeiten, uns unterhalten und miteinander kommunizieren.

Doch wie wurde der legasthenische Absolvent einer englischen Kunsthochschule zum weltweit führenden technologischen Neuerer? Auf den nun folgenden Seiten werden wir einen brillanten, vom Design besessenen, aber bescheidenen Mann kennenlernen, dessen immense und gewaltige Erkenntnisse zweifellos unsere Lebensgewohnheiten verändert haben.